



Gebetstag für das Partnerland Ecuador

Sonntag, 2. Juni 2013

Reflexion zum Bild

Eine „Patrona Bavariae“ für Ecuador

Maria als Schutzfrau Bayerns hat durch die Partnerschaft auch für die katholische Kirche in Ecuador Bedeutung erlangt. Aus diesem Grund hat die Erzdiözese ihren Partnern aus Ecuador zum 50-jährigen Jubiläum der Partnerschaft im Mai 2012 eine Neuinterpretation der „Patrona Bavariae“ geschenkt.

Die Künstlerin Regula Wenger, Schülerin der Berufsfachschule für Holzbildhauer in Garmisch, hat alle Merkmale der Patrona Bavariae beibehalten, sie aber modern und persönlich interpretiert. Sie soll nicht nur eine Patronin Bayerns sein, sondern auch zur Patronin Ecuadors werden.

Marias Gesicht ist das einer Mutter, die offen und mit Verständnis jedem begegnet, der sich an sie wendet. Diese Zuwendung gilt auch den Ecuadorianern. Häufig kommen sie mit ihren Anliegen vertrauensvoll zu Maria. Dort steht sie in der Tradition der „Pacha Mama“, der Mutter Erde. Sie erdet buchstäblich den Glauben, nimmt die Alltagsorgen auf und gewährt Hilfe.

Auf den ersten Blick wirkt das Jesuskind wie ein normaler Säugling, der in ein Tuch gewickelt ist, wie dies auch in Ecuador geschieht. Aber bei genauem Hinschauen erkennt man die Besonderheit des Kindes: Jesus hält den Reichsapfel in der Hand und segnet mit der anderen Hand.

Die Statue geht seit dem Jubiläumsjahr auf Wanderschaft durch die Diözesen Ecuadors. Maria schlägt so eine Brücke zwischen den Gläubigen in der Erzdiözese und in Ecuador. Sie zeigt uns hier wie dort Jesus als den, der uns Hoffnung gibt und Segen spendet.

Fürbitten

Im heutigen Evangelium haben wir gehört, was Vertrauen, Demut und Glaube bewirken können: Heilung und Befreiung. In dieser Zuversicht wenden auch wir uns an unseren Herrn Jesus Christus und bitten ihn:

- Für unseren Papst Franziskus und für alle Bischöfe: Stärke sie in ihrem Bemühen, deine frohe Botschaft heute glaubwürdig zu verkünden und hilf ihnen, deine Kirche auf dem Weg der geistlichen Erneuerung zu leiten.

Christus, höre uns. - *A: Christus, erhöre uns.*

- Für alle, die sich in unserem Partnerland Ecuador politisch engagieren: Öffne ihnen Augen und Herz für die Nöte und Sorgen der Menschen und bestärke sie, ihre Entscheidungen am Wohl des Volkes auszurichten.
- Für die Christen in unserem Land und in Ecuador: Erwecke in ihnen den missionarischen Geist und ermutige sie stets, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.
- Für die jungen Menschen: Leite sie bei ihrer Suche nach dem Sinn ihres Lebens und lass sie spüren, wie schön es ist, ein Christ zu sein und zur Kirche zu gehören.
- Für uns alle, die wir in der einen Welt leben: Schenke uns die Erkenntnis und den Willen, die Schöpfung nach dem Beispiel des Hl. Franziskus zu bewahren, zu schützen und zu lieben.
- Für jene, die sich in den vergangenen 50 Jahren um die Partnerschaft zwischen unserem Erzbistum und der Kirche in Ecuador verdient gemacht haben und die in deinem Frieden entschlafen sind: Lohne ihnen ihre Mühen und nimm sie auf in dein ewiges Leben.

Gott, du stärkst uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. Dich loben und preisen wir im Heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Partnerschaftsgebet

Gott, unser Vater,
Viele Kilometer liegen zwischen uns,
den Menschen im Erzbistum München und Freising,
und den Menschen in Ecuador,
mit denen uns eine langjährige Partnerschaft verbindet.
Weit voneinander entfernt leben und lieben,
arbeiten und beten wir.

Uns unterscheidet Kultur, Geschichte und vieles mehr,
Doch durch den Glauben an dich, Vater,
und an Jesus Christus,
deinen Sohn und unseren Bruder,
sind wir Schwestern und Brüder
im Heiligen Geist.

Vieles trennt uns, mehr aber eint uns und
führt uns zusammen zu einer großen Familie.
Gemeinsam sind wir auf dem Weg,
uns immer besser zu verstehen,
uns immer mehr als Schwestern und Brüder zu sehen,
die einander nah und füreinander da sind.

Schenke du, Vater, dass unser Mühen gelingt.
Begleite uns mit deinem Segen.
Lass uns – hier in unserem Erzbistum
wie in der Kirche von Ecuador – Zeugen sein
für deine Liebe, die Grenzen sprengt
und Trennendes überwinden hilft.

Amen.

Quelle: Arbeitshilfe der deutschen Bischofskonferenz Nr. 256, Rückseite



ERZBISCHÖFliches ORDINARIAT
MÜNCHEN

Impressum:

Erzdiözese München und Freising (KdÖR) vertreten durch das
Erzbischöfliche Ordinariat München, Generalvikar Dr. Dr. Peter Beer
Rochusstraße 5 - 7, 80333 München

Verantwortlich: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben,
Abt. Weltkirche, FB Internationale Partnerschaftsarbeit

In Zusammenarbeit mit Ressort Zentrale Dienste,
FB Druckmanagement

Foto: Erzbischöfliches Ordinariat München
(Fotografin: Katharina Ebel)

Gestaltung und Druck: www.stangl-druck.de



www.ecuador-partnerschaft.de